

Beschimpfungen, denen sie dabei ausgesetzt sind. *)
Weit nützlicher, als ein solches Verfahren ist für
freygebohrne Kinder Lob und Tadel; jenes
spornt sie zu allem, was schön und gut ist, an,
dieser zieht sie von dem, was schändlich und enteh-
rend ist, zurück. Dabei aber ist Abwechslung
und weise Vermischung des Lobes und Tadels höchst
nöthig. Wenn die Gemüther anfangen muthwil-
lig zu werden, muß man sie durch Tadel zur Schaam
und Demuth führen; sie aber auch bald wieder
durch Lob zu ermuntern suchen, und es hier machen
wie die Ammen, welche, wenn sie (durch Reini-
gung, Anziehen und dergleichen) ein Kind zum
Weinen gebracht haben, es durch Darreichung der
Brust wieder besänftigen. Dabei muß man sich
aber sorgfältig hüten, sie durch Lobeserhebungen
stolz und aufgeblasen zu machen; denn sobald man
es darinn übertreibt, werden sie übermüthig und
leiden, durch allzugroßes Vertrauen auf ihre Kräf-
te, großen Schaden. **)

*) Man glaube ja nicht, daß Kinder zu leichtsinnig wä-
ren, daß Kränkende dieser Beschimpfungen zu fühlen. Sie
fühlen es tief und werden dadurch mit Bitterkeit und Haß
gegen den Lehrer erfüllt; und welchen Nutzen kann er dann
für sie von seinem Unterrichte erwarten? —

**) Diese Anweisung für Aeltern und Lehrer zu einer wei-
sen Behandlung ihrer Kinder und Zöglinge, empfiehlt sich